

# Kriegernacht

Thrudvangar

Hell scheint der Mond, Segel vom Wind gefüllt  
Lautlos der Küste entgegen, nur ein Augenblick  
Schwert und Schild in der Hand  
Nur einen Schritt noch auf fremdes Land

Hell scheint der Vollmond, Segel vom Wind gefüllt  
Lautlos der Küste entgegen, nur noch ein Augenblick  
Schwert und Schild in der Hand  
Nur einen Schritt auf fremdes Land

Ein Schrei zerreißt die Nacht, die Schlacht hat begonnen  
Schwerter klingen, Schilder bersten, erschlagen werden alle Fei  
nde  
Frauen geschändet, Kinder geraubt  
Immer an den Sieg geglaubt

Niemals bindet uns ein Strick, riegelt uns ein Riegel  
Unser Leben ist die Freiheit  
Ohne Grenzen, ohne Ziele  
Der Glaube an die Götter verleiht den Toten Flgel

Morgenröte färbt den Himmel, Nebel zieht bers Land  
Verstummt ist das Getöse, vorüber ist die große Schlacht  
Doch die stolzen, starken Krieger denken schon an nächste Nacht

Niemals bindet uns ein Strick, riegelt uns ein Riegel  
Unser Leben ist die Freiheit  
Ohne Grenzen, ohne Ziele  
Der Glaube an die Götter verleiht den Toten Flgel